

stand von 1216 Mark für den sofort allerlei Waren für die nächste Weihnachtsbesorgung als Weibwaren, Strichwolle ufm. angekauft wurden. — Die Hauptversammlung beschloß einstimmig, das Weihnachtsfest wieder in der üblichen Weise zu feiern, die Herbst-Sammlung bei den Vereins-Mitgliedern unverzüglich vorzunehmen, vor Weihnachten noch um besondere Weihnachtsgaben zu bitten, die Frauen-Abende auch im kommenden Winter aller vierzehn Tage zu halten. — An die Hauptversammlung schloß sich ein prächtiger Lichtsöllbervortrag an. Möge die Arbeit des Frauen-Vereins, die je länger desto unentbehrlicher geworden ist, auch fernwärts gesegnet sein.

In dem Moor in Meinersdorf. In der Mitteilung über den Mord am 21. 9. vormittags in Meinersdorf muß es in der Beschreibung des Täters heißen: dunkelgrauem oder grau-braunem „Jackettanzug“, nicht graublauen Anzug. Die Gemeindevorsteher, Polizei und Gendarmeriestellen werden gebeten, in ihren Bezirk befindliche Schankstätten und sonstige öffentliche Lokale nach dem Unbekannten zu durchsuchen, insbesondere festzustellen, ob er an einen in der Nacht vom Sonntag stattgefundenen Vergnügen teilgenommen oder ob er sonst in einem solchen Lokal umherstreift. Auch die Morgenstunden des Sonntag können von dem Täter zu einer Einkehr benützt worden sein.

Horstau. Der Ausschuß des Vereins Gemeindepflege trat dieser Tage zu einer Sitzung zusammen um über das Weiterbestehen des Vereins zu beraten. Es wurde beschlossen, den Verein wieder neu aufleben zu lassen. Herr Pastor Wilhelm wird in nächster Zeit von Haus zu Haus gehen, um Mitglieder zu werben. Als Mindestbeitrag soll 1 Mark erhoben werden. Für die Einwohnerhaft besonders des Oberdorfes, soll bei Herrn Paul Böttig eine Stelle errichtet werden, an der gemeldet werden kann, wer den Besuch der Schwester wünscht. Da zur Durchführung der Krankenpflege hohe Mittel gebraucht werden, wird die Einwohnerhaft gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen, damit das Werk der Nächstenliebe recht kräftig ausgebaut werden kann.

Scheibenberg. Ueber das schwere Unglück bei dem drei Personen teils tödlich, teils schwer verletzt wurden, wird noch berichtet: Das Unglück ereignete sich Sonntag nachmittags 12 Uhr kurz vor der Brunnlassente bei Scheibenberg. Der Dentist Vadenmann aus Lichtenstein-Gallenberg, der von Eiterlein nach Scheibenberg fuhr, fuhr mit seinem Motorrad eine Radfahrerin von hinten an. Durch den Anstoß wurde diese, ein Fräulein Dieze aus Reudorf, nach vorn geschleudert und erlitt schwere Verletzungen, denen sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus erlag. Infolge des Zusammenstoßes verlor der Motorradfahrer die Herrschaft über die Maschine und fuhr gegen einen Grenzstein. Dadurch wurde er so schwer verletzt, daß er erst Montag vormittags schwach ins Bewußtsein gekommen ist. Er erlitt einen leichten Schädelbruch, Rosenbeinbruch, doppelten Oberkieferbruch, dreifachen Unterkieferbruch und Brustquetschungen. Eine Dame, die auf dem Sozius des Motorrads saß, wurde mit dem Kopf gegen einen Baum geschleudert und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Sie liegt noch ohne Bewußtsein im Krankenhaus darnieder. Der Bräutigam des tödlich verletzten Fräulein Dieze, der mit ihr fuhr, wurde nicht verletzt. Das Fahrrad und das Motorrad sind völlig zertrümmert.

Widau. Todesfall. Der Seniorchef der Porzellanfabrik Kistner in Oberhofendorf bei Widau, Friedrich Kühner, starb im Alter von 88 Jahren. Er gründete im Jahre 1888 sein Unternehmen, das unter seiner Leitung einen mächtigen Aufschwung nahm.

Kleinernsdorf. Eine verhängnisvolle Heimfahrt. Der Gasthofbesitzer Häber in Kleinernsdorf ist auf der Rückfahrt von Widau schwer verunglückt. Infolge Zusammenstoßes mit einem Personenautomobil wurde Häber und eine in seinen Diensten stehende Frau aus ihrem Einspanner geschleudert und schwer verletzt. Der Wagen ging in Trümmer, das Pferd wurde getötet. Die Schuld am dem Unfall trifft den Autofahrer.

Sohlestein-Ernstthal. Von den kommunalistischen Stadtverordneten ist ein Antrag auf Abberufung des Bürgermeisters Dr. Pöhl und des juristischen Stadtrats Sommer gestellt worden. Ueber den Antrag soll in der nächsten Stadtverordnetenversammlung beraten werden.

Chemnitz. Wandererentfall. Festgenommen wurden ein 20 Jahre alter Privatbeamter aus Rodwylhofa, ein 27 Jahre alter Kaufmann aus Abgersdorf und ein 54 Jahre alter Kaufmann aus Buchholz, die hier verhaftet haben, gefällige Zigaretten-Wandererrollen in erheblichen Mengen zu verkaufen. Sie geben an, daß sie die Wandererrollen im Ausland angefertigt haben.

Leipzig. Ein schwerer Junge. Der Leipziger Kriminalpolizei gelang es, einen ganz besonders schweren Jungen in dem 22jährigen Arbeiter Emil Baumann festzunehmen. Auf sein Konto kommen eine große Reihe von Einbrüchen in der Leipziger Umgebung, außerdem solche bei Widau. Baumann hatte seinen ständigen Aufenthalt in einem Freibad. Seit seiner Schulzeit hat er allerdings nur zwei Jahre in Freiheit zugebracht, die übrige Zeit saß er im Gefängnis und Zuchthaus.

Ortitz. Hier ist eine Ortsgruppe vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gegründet worden.

Kommunalpolitisches.

Sächsischer Gemeindebeamtenbund.

Annaberg, 21. September. Am 21. September vormittags wurde die Bundeshauptversammlung fortgesetzt. Zunächst begrüßte der Bundesvorsitzende die erschienenen Ehren Gäste, an ihrer Spitze den Vertreter der sächsischen Staatsregierung, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schulze, dann den Vertreter der Kreisbauernschaft Chemnitz, Geh. Regierungsrat Dr. Seyditz, die Vertreter der sächsischen Adressierten von Annaberg und den Stadtverordnetenvereiner Landtagsabgeordneten Dr. Weigel, der zugleich für den Landesvorstand der Deutschen Demokratischen Partei erschienen war, den Geschäftsführer des Sächsischen Gemeindebundes, Dr. Raumann Dresden u. a., die ihrerseits dem Bunde die besten Wünsche und Grüße der von ihnen vertretenen Behörden und Organisationen zum Ausdruck brachten.

Von dem im Druck vorliegenden Geschäftsberichte des Bundesleiters Schubert wurde einstimmig einstimmig Kenntnis genommen und damit die Tätigkeit des Bundesvorstandes

im vergangenen Geschäftsjahre einstimmig gebilligt. — Es wurden im Anschluß hieran folgende, vom Bundesvorstand vorgelegte Entschlüsse einstimmig angenommen:

1. Die Bundeshauptversammlung verurteilt die bisherige und besonders die letzte Beamtenbesoldungspolitik des Reiches und fordert vom Regierung und Parlamenten die endliche Durchführung der längst fälligen Besoldungsreform, unerwartet dessen aber sofortige Maßnahmen zur Befestigung der unteren und mittleren Besoldungsgruppen.

2. Das Personalabhanggesetz ist ein Ausnahmengesetz gegen die Beamten, Anwärter und Angestellten. Seine sofortige Aufhebung wird gefordert.

3. Die Bundeshauptversammlung mißbilligt aufs schärfste, daß die Reichsregierung entgegen menschlichen Ansprüchen das von der gesamten deutschen Beamtenschaft mit vollster Berechtigung geforderte Beamtengesetz noch nicht fertiggestellt hat.

4. Die Bundeshauptversammlung fordert die Ueberführung aller dauernd Angestellten in den Gemeinden in das Beamtenverhältnis und mißbilligt alle Bestrebungen, Beamtenstellen in solche minderen Rechts umzuwandeln.

5. Die Bundeshauptversammlung stellt in der Annahme des Sachverständigen-Gutachtens den ersten Schritt zur Schaffung eines Friedenszustandes in Europa und zur Befestigung der Weltwirtschaft.

6. Der S. G. V. unterstützt alle Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot. Die Aufwertungs-(Mietzins-)Steuer ist unter Ausschaltung aller staatlichen Zwischeneinstufen den Gemeinden zur Förderung des Wohnungsbaues zu überlassen. Darauf erfolgte die einstimmige Wiederwahl des Bundesvorstandes.

7. Ferner wurde eine Anzahl Anträge behandelt, und dabei eine Entschlüsselung gegen die Entkommunalisierung der gemeinlichen Betriebswerke angenommen. Ferner wurde einstimmig beschlossen, für die nächstjährige Bundeshauptversammlung eine Ausstellung aus Verwaltung, Kanzlei und Kasse sowie Technik und Betrieb vorzubereiten und damit ein Preisanschreiben zu verbinden.

Als Ort der nächsten Tagung für 1925 wurde Freiberg und für 1926 Leipzig bestimmt.

Damit fand die Tagung, die von echt gewerkschaftlichem Geiste und enger Geschlossenheit gegenüber den großen Fragen der Gemeindebeamtenschaft getragen war, ihr Ende.

Gemeindefakten.

Die Gemeindefakten hielt am 18. September 1924 ihre siebente Sitzung ab. Wespesen von einer großen Zahl von Punkten, die ein weiteres Interesse nicht beanspruchten, wurden folgende Entscheidungen getroffen:

Wenn eine Gemeinde von dem ihr bedingungslos gegebenen politischen Rechte der Ueberufung des Bürgermeisters Gebrauch macht, so kann darin allein nicht ein Grund gefunden werden, der einen schwereren Nachteil für die Gemeinde in dem Sinne befristet ließe, daß der Stadtrat nach Paragraph 90 der Gemeindeordnung die Ueberufung beanstanden könnte.

Die Gemeinden sind durch die Befehle nicht befristet, eine Feuer- und Schußfeuer zu erheben, die den Mieter unmittelbar nicht trifft.

Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern, die auf einem Gutachten der Brandversicherungskammer beruht, sind die Küchenhörnsteine in der Regel sechsmal, sonstige Hörnsteine in der Regel dreimal im Jahre zu feilen. Es kann eine schuldhaft vernachlässigte Gemeindeaufgabe bedeuten und ein Entschreiben der Staatsbehörde rechtfertigen, wenn eine Gemeinde, in der nicht besondere dringliche Verhältnisse vorliegen, eine geringere Anzahl von Feuerterminals vorstellt. Die Regelung des Hörnsteinfehlers ist eine Aufgabe der Gemeindepolizei im Sinne von Paragraph 101 Gem.-O. und damit durch Gemeindepolizeiverordnung, nicht durch Ortsgesetz, zu treffen. Eine solche Polizeiverordnung ist nach Paragraph 101 Absatz 1 Gem.-O. „auf Beschluß der Gemeindeverwaltung“ vom Gemeinderat zu erlassen, also auch von ihm zu unterschreiben.

Gerichtssaal.

Das Martyrium eines Fran.

Das Schwurgericht Widau verurteilte die 33 Jahre alte Witwe Profel in Reutichen bei Crimmitschau wegen Totschlags zu sechs Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist. Der Unfall liegt ein erschütternder Sachverhalt zugrunde. Wegen Trunkenheit des Mannes war die Frau im März d. J. von Reichenbach nach Reutichen zu ihrer Schwester gezogen. Der Mann vergiftete sich bald darauf. Bei der Beerdigung wurde der Frau der Vortwurf gemacht, den Tod ihres Mannes verschuldet zu haben. Dies nahm sich die Unglückliche so zu Herzen, daß sie beschloß, mit ihren vier und zwei Jahre alten Kindern aus dem Leben zu scheiden. Sie ließ Gas in die Wohnung ausströmen. Die Kinder waren tot, die Frau erwachte im Krankenhaus von ihrer schweren Verblutung.

Neues aus aller Welt.

Ein Führer von einem Eisenbahnhofs erlitt. Aus Essen meldet ein Drahtbericht: Auf dem Bahnhof des benachbarten Ueberruhr wurde ein mit sechs Personen besetztes Führer von einem Eisenbahnhofs erlitt und zertrümmert. Zwei Insassen wurden getötet, zwei weitere schwer verletzt, die beiden übrigen kamen mit geringfügigen Verletzungen davon. Die Schuld an dem Unglück trifft den Schrankenwärter, der es veräußert hatte, die Schranken zu schließen. Der Wärter wurde verhaftet.

Wegen eines 120 000-Mark Schmiedels verhaftet. In Wörlitz bei Dessau gelang es, den von Berlin aus wegen großer Beschäftigungen verfolgten Kaufmann Albert Krause, der durch seine Schmiedeleien 120 000 Goldmark erbeutet hat, zu verhaften. Krause hatte auch nach seiner Flucht Waren schmiedeleien durch Ausstellung falscher Wechsel betrieben, ohne daß es gelang, jener habhaft zu werden. Vor etwa sechs Wochen leg er in einem Hotel in Wörlitz ab und machte sich durch flüchtige Autofahrten verdächtig.

Den Wandertameraden niedergeschlagen. Der befristete Reichsmehrheitsrat Schneider wurde vom Hölleschen Schwurgericht wegen Raubüberfalles zu zehn Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Er hatte auf seiner Flucht einen Wandertameraden, den Arbeiter Schulz, überfallen und niedergeschlagen, um ihm die Papiere zu rauben. Durch den Überfall verlor Schulz das Augenlicht.

Zum Friederichshagenes Brauereibesitzer ist es nunmehr gelungen, die Identität der Ermordeten festzustellen. Es handelt sich um eine 82 Jahre alte, zu Weihenau geborene Maria Ullrich, die seit vier Jahren von ihrem Mann getrennt lebt, von dem sie wiederholt schwer mißhandelt wurde, worauf ihr nichts anderes übrig blieb, als die Scheidungsklage einzulegen. Die Frau hatte seit der Trennung von ihrem Mann durch um ihr Dasein gekämpft. Um sich durchzuschlagen, ging sie in der Umgebung Berlins auf die Dörfer, um bei den Bauern zum Teil schwere Arbeit zu verrichten. Die Obduktion der Leiche ergab, daß der Tod durch Erstickung und Ertrinken eingetreten ist.

Folgenschwere Stürme. Der Sturm, der am Sonnabend an der französischen Küste wütete, hat eine Reihe von Menschenleben gekostet. In Vennene werden die sieben Insassen einer Bark, die herrenlos aufgefunden worden ist, vermisst. Auch in Arrachon ist ein Fischerboot untergegangen. Sechs Personen der Besatzung sind ertrunken, weitere sechs konnten durch eine Pinasse gerettet werden. — Weiter wird aus London gemeldet: Ein heftiger Sturmwind suchte in der Nacht das englische Inselreich heim. Seine größte Wut entfaltete er an der Westküste Englands, wo eine Anzahl kleinerer Schiffe verloren ging, wobei jedoch die Besatzungen ohne Ausnahme geborgen werden konnten.

60 Tote bei einem Wirbelsturm. In der Umgebung von Thorp (Minnesota-Wisconsin) sind infolge von Wirbelstürme, 60 Personen ums Leben gekommen. Unter den zahlreichen Verletzten befinden sich 25 Schwerverletzte. Durch den Sturm, der zeitweilig eine Geschwindigkeit von 80 Meilen hatte, sind zahlreiche Farmhäuser zerstört worden.

Ein ganzes Dorf durch Feuer zerstört. Das Dorf Camstead (Montreal) ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt 500 000 Dollar. Ueber 100 Einwohner sind obdachlos geworden.

Von einem Auto totgeedrückt. Der in Hamburg wohnhafte Kraftwagenführer Heinrich Jungelaus fuhr mit seinem Auto in der Richtung Harburg. Als er einem Kraftwagen ausweichen wollte, geriet er mit seinem Auto auf den Bürgersteig und brach mit dem Auto die hier stehende Ehefrau Martha Sangerstedt gegen einen Baum, wodurch sie sofort getötet wurde.

Kunst und Wissenschaft.

Radiumfunde in Marienbad.

Auf der Chemnitz, dem Großindustriellen Baron Köhler gehörenden Besitz St. Witz in Dürrenmaul bei Marienbad sind Radiumfunde im Werte von mehreren Millionen Goldmark gemacht worden. Sowohl das französische Radiuminstitut Curie in Paris wie die belgische Radiumgesellschaft bewerben sich durch schriftliche Interzessionen um die Auslieferung der gesamten Radiumproduktion des neuen Wertes.

Ein neuer Komet. Die Heidelberger Sternwarte meldet, daß am 15. September vom Astronomen Finster in Bonn ein neuer Komet siebenter Größe nahe dem Stern 42 der Perseiden am Westhimmel gefunden worden ist. Der Komet kann mit einem Fernrohr gesehen werden.

Bunte Zeitung.

General von Ruha.

Von Roda Roda.

Da fällt mir — nachträglich — noch eine Geschichte ein, die ich schon vor Jahren immer erzählen wollte nur durfte man damals nicht:

In Graz also herrschte am 1889 ein Korpskommandant Freiherr v. Ruha. Durchaus kein gewöhnlicher General: er hatte 1866 mit einer Handvoll Standhelfen Tirol gegen Garibaldi verteidigt; ein äußerst tüchtiger Mann auch menschlich gefast, ein Kerl von Samt und Seide; er hätte aus Oesterreich was zu machen gewußt wenn man ihn nur gewollt hieß.

Doch gerade weil er zuwelen ein politisch oder unpolitisch Maul riskierte, wurde er in Wien mißlieblich. Man mußte ihn abfagen.

Aber wie? Ein Mann mit solchen Verdiensten vor dem Feld — Theresienritter, ehemaliger Kriegsminister vollstündlich und beliebt — der fällt nicht einfach ab, wenn man am Stengel schüttelt.

Der uralte Erzherzog Albrecht, Sieger von Custozza Armeeführer, ward aus Wien abgefandrt mit dem Auftrag: den General Ruha zum freiwilligen Rücktritt zu bewegen.

Der Erzherzog kam nach Graz, besichtigte die Garnison — tadelte — lobte verächtlich wieder — tadelte — und endlich nahm er den General unter vier Augen vor. Tat einen stählernen Blick auf ihn und sprach bedeutungsvoll:

„Ma wird alt, mei Haber Ruha!“
Darauf hatte Ruha — sozusagen reglementsgemäß — mit dem Rücktrittsgesuch zu erwidern. Ruha aber hielt den Blick des Erzherzogs nicht nur aus — er gab ihn stahlhart zurück.

Der Erzherzog wiederholte mit schärferer Betonung:
„Ma wird alt, mei Haber Ruha!“
„Und bidd, kaiserliche Hoheit!“ antwortete der General.

Darauf der Erzherzog unterrichteten Dinge zurück nach Wien reiste.

Letzte Drahtnachrichten

Kopenhagen, 23. Sept. Bei der heutigen Wahl der einen Hälfte der vom Volke gewählten Mitglieder des Landsting wurden 5 Konservativen, 3 Radikale, 12 Sozialdemokraten und 8 Abgeordnete der gemäßigten Linken gewählt. Die Sozialdemokraten haben 8 Mandate die Konservativen 1 gewonnen, die gemäßigten Linke hat 2 verloren.

Amsterdam, 23. Sept. Nachdem am vergangenen Sonnabend bereits ein Teil der Arbeiter im hiesigen Holzhafen die Arbeit niedergelegt hat haben sich heute die Schauerleute und andere Hafenarbeiter dem Streik angeschlossen. Der Streik droht größeren Umfang anzunehmen.

Göteborg, 23. Sept. In den letzten Tagen sind an der Westküste von Schweden sechs Dampfer angehalten worden.